



Abenteuerlicher Bauspielplatz 

Kolle 37

im Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V.

Jahresbericht 2009





Spendenkonto:

ASP Kolle 37
Berliner Sparkasse
Konto 062 000 6331
BLZ 100 500 00
Betreff Spende

Impressum:

Abenteuerlicher Bauspielplatz Kolle 37
Kollwitzstraße 35
10405 Berlin
fon 030 4428 122
fax 030 4405 1192
kolle37@netzwerkspielkultur.de

Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V.

Kollwitzstraße 35
10405 Berlin
fon 030 4428 122
fax 030 4405 1192
vorstand@netzwerkspielkultur.de
www.netzwerkspielkultur.de

Bild und Text: © Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V.

Abenteuerlicher Bauspielplatz

Kolle 37

im Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V.

Jahresbericht 2009

Der Abenteuerliche Bauspielplatz feierte 2009 seinen 19. Geburtstag. Durchschnittlich besuchten täglich 112 Kinder den Abenteuerspielplatz an seinen 282 Öffnungstagen.

Der Platz ist an sieben Tagen pro Woche geöffnet. Montag bis Freitag vormittags mit dem Zeitenjägerprojekt nach Anmeldung, nachmittags Offener Betrieb mit täglichem Lagerfeuer, Hüttenbau, Hausaufgabenhilfe, Spielwiese, Wasserspielplatz. Dazu täglich mehrere offene Werkstattangebote wie Schmieden, Korbflechten, Proberaum, Bogenschießen, Stelzen laufen, Kletterwand, Artistik, Tischtennis und mehr.

Samstags ist Familientag – wir laden speziell an diesem Tag Eltern ein, ihre Kinder auf den Platz zu begleiten und gemeinsame Abenteuer zu erleben.

Der Sonntag ist den Kindergeburtstagen vorbehalten, zu denen man sich vorher anmelden muß.

Der Wasserspielplatz ist für die Kleinen unter 6-jährigen täglich geöffnet, dort sind auch unsere Kaninchen und Meerschweinchen zu bewundern.

Am Vormittag bietet der Platz die Möglichkeit für Freie Arbeit. 2009 nutzten 43 Personen dieses Angebot. 16 kamen von der Jugendgerichtshilfe, 27 verrichteten Arbeit statt Strafe, davon waren acht unter 27 Jahre alt.

Nachdem Ende 2008 zum Erhalt der Einrichtung 4000 Unterschriften gesammelt wurden, werden die Pädagogen des Abenteuerspielplatzes wieder durch eine Zuwendung des Bezirkes Pankow finanziert. Zusätzlich kommt für den Zivildienstplatz das zuständige Bundesamt teilweise auf. Die Aktivitäten des Platzes werden durch Spenden, zusätzliche Stiftungsfinanzierungen oder Sonderprogramme abgesichert.

So unterstützt uns der Lions Club Halensee beim pädagogischen Mittagstisch / Vesper und finanzierte neben dem Programm PS-Sparen und Gewinnen der Sparkasse den Kauf unseres neuen Kleinbusses.

Alle Betriebs- und Reparaturkosten des Platzes (einschließlich des Wasserspielplatzes) und des Hauses werden durch Nutzer außerhalb des pädagogischen Betriebs finanziert – das Haus kann man für Jubiläen jeglicher Art nutzen.

Eine wichtige pädagogische Nutzung neben dem offenen Betrieb ist unser Programm „Zeitenjäger“ – Kinder können im Rahmen von handlungsorientiertem Geschichtsunterricht einen Tag in der Steinzeit erleben. Dazu kamen 34 Schulklassen aus ganz Berlin. Neun weitere Klassen nutzten ergänzende Pädagogische Angebote aus unserem Vormittagsprogramm.



Januar - Knut-Brennen

Das neue Jahr startet mit abwechslungsreichem Wetter, kalte Tage sind gefolgt von milden mit Schneefall. Genauso abwechslungsreich ist auch das Programm, während einige Kinder wieder an den Hütten bauen, sitzen andere am Lagerfeuer, in dem alte Prenzlberger Weihnachtsbäume verbrannt werden. Wem es selbst dort noch zu kalt ist, der zieht sich ins Haus zurück und nutzt den Musikproberaum oder das Malprojekt.

Im Januar dürfen wir auch unseren neuen Kollegen Gregor Glaß begrüßen. Die meisten Kinder kennen ihn schon, da er vorher regelmäßig das Schmiedeprojekt anleitete.

Ein ganz besonderes Event ist die Kooperation mit „Dem Aussteiger“. Am Liebnitzsee unterstützen wir das Wintercamp mit Stockbrot am Lagerfeuer und vielen kleinen Spielen – der Höhepunkt ist das mit den Kindern selbstgebaute Iglu.



© Marcus Schmidt



Februar - Schneeballschlachten

Der Februar ist ähnlich durchwachsen wie der Januar, aber das hält die Kinder nicht vom Spielen und Experimentieren ab. Die Winterferien bieten Zeit für Ausflüge in die Umgebung, dabei wird Stangenholz für den Hüttenbaubereich geholt. Sobald noch etwas Schnee liegt, wird dieser genutzt, um sich ausgiebige Schneeballschlachten im Schutz des Bauspielplatzes zu liefern, der Hüttenbauplatz ist dabei aus Sicherheitsgründen für alle tabu.



März - Kletterwand

Der März lockt endgültig alle Kinder nach draußen. Angebote wie Klettern und Bogenschießen werden von vielen ausprobiert und zu neuen Lieblingssportarten erklärt.

Große Aufregung gibt es als auf dem Nachbargrundstück, eine Mülltonne, brennt und die Feuerwehr wird bei ihren Löscharbeiten beobachtet. Wir nutzen die Gelegenheit um für das Thema Feuer erneut zu sensibilisieren und zusammen mit allen Kindern regelmäßig die Feuerlöscherstandorte zu kontrollieren.



April - Walpurgisnacht

Das Wasserbecken ist Gefahrenzone Nummer eins auf dem Kolle 37, alle Kinder nutzen es für Wasserschlachten. Eine neue angebrachte Pumpe ermöglicht es sogar, Wasserbomben zu befüllen.

Viele unserer Kreativangebote finden draußen statt, Töpfern und Filzen unter dem Sonnendach, aber auch das Korbflechten im Eingangsbereich locken viele neue große und kleine Besucher an.

Endlich werden auch die Stelzen wieder aus der Spielzeugausgabe geholt und die Welt von oben betrachtet.

Das alljährliche Walpurgisfest mit über 700 Besuchern ist der Höhepunkt im April. Besen werden gebunden, Zauberstäbe gebaut und Masken gebastelt. Wer davon müde wird, kann sich am Lagerfeuer erholen und mit Stockbrot stärken.



Mai - Hüttenbaufestival

Nachdem alle Hütten abgebaut sind und der Hüttenbauplatz komplett leer ist, wird er für einige Tage zum Schauplatz von Volleyballturnieren. Gleichzeitig werden mit Zeichnungen und kleinen Modellen die neuen Hütten geplant. Und es beginnt das lang ersehnte Hüttenbaufestival. Jeden Tag wird in kleinen Gruppen gearbeitet und geschwitzt. Täglich um 17:00 Uhr dient der Hüttenbausnack zur Stärkung aller Teilnehmer. Die Besucherzahl steigt auf bis zu 150 Kinder täglich.

Gleichzeitig gibt es einen Abschied zu feiern, denn Maria Henkes verlässt uns für einen absehbaren Zeitraum, um Mutter zu werden. Wir begrüßen als neue Mitarbeiterin Monique Lamm.



Juni - Fette Musike

Das schöne Wetter begleitet uns durch das Hüttenbaufestival. Die Hütten wachsen in die Höhe, und der Platz verändert täglich sein Gesicht. Wer nicht baut, nutzt die Zeit zum Klettern oder Fange spielen. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die handwerklichen und kreativen Projekte, denn nach dem Bauen müssen die Hütten auch eingerichtet werden.

Die Fette Musike bietet im Rahmen der internationalen Fête de la Musique ein musikalisches Programm für Jung und Alt.



Juli - Platzgeburtstag

Der 19. Platzgeburtsfest bildet das Finale des größten Hüttenbauspektakel Berlins. Eine Jury aus Architekten und Zimmermännern begutachtet alle Hütten und verleiht Preise. Keiner geht leer aus. Die Besucher der Geburtstagsfeier erfreuen sich an der Schokokusswurfmaschine, am Wasserbombendarten, Papierfliegerbasteln und verschiedenen handwerklichen Aufgaben.

Den krönenden Abschluss findet das Hüttenbaufestival aber mit der Platzübernachtung. Obwohl die Nacht sehr verregnet ist, verbringen die meisten Kinder die Nacht in ihrer Hütte. Wer nicht schläft, verweilt am Lagerfeuer oder spielt.

Endlich werden auch die Sommerferien eingeläutet und bieten mehr Zeit für Spiele und Ausflüge. Wir nutzen die Ferien, um die Seen der Umgebung zu erkunden. Beim Baden und Spielen verbringen wir immer mehrere Stunden am Wasser, und es ist immer wieder schade den Heimweg anzutreten.



August - Fahrten

Wir müssen uns wieder von einem langjährigen Mitarbeiter trennen, weil Steffen Schmolke sein Glück in einer anderen Stadt suchen will. Eine große Abschiedsfeier kann nicht über die eine oder andere Träne hinwegtäuschen. Ein großes Highlight ist die Ferienfahrt nach Lübeck, hier werden wir gastfreundlich auf dem Geschichtsspielplatz „Roter Hahn“ aufgenommen. Während unseres Besuches erkunden wir die Stadt und die Umgebung bis hin zur Ostsee, tauchen aber auch während des 10. Platzgeburtstages in das Mittelalter ein. Viele Freundschaften werden hier geschlossen und der Abschied fällt nach mehreren schönen Tagen sehr schwer.

Die Jugendlichen fahren derweil zur unserer 8. internationalen Begegnung „YETI-2009“ nach Musberg, dessen Abenteuerspielplatz AKI etwa in der Mitte zwischen Berlin und San Sebastian liegt. Leider konnten unsere slowenischen Partner die Fahrt nicht wie geplant organisieren, so dass wir mit Hilfe der KollegInnen und Kinder des AKI das Programm dort durchführen können. Während der gesamten Ferien arbeiten wir mit dem Mach-Mit-Museum zusammen, so dass die Kinder vormittags an thematischen Projekten teilnehmen und ihren Nachmittag auf dem ASP verbringen können.



September

Der September bringt uns eine neue Kollegin, Katrin Gestewitz unterstützt das Team in seiner Arbeit und bringt neue Ideen mit. Ein Fussballturnier beim benachbarten Sportjugendclub sorgt für willkommene Abwechslung, und die gemischten Teams haben viel Spaß. Bei der U18-Wahl werden die politischen Interessen aller Kinder geweckt. Werbegeschenke können die Kinder nicht von ihrem politischen Interessen ablenken, sondern führen zu kontroversen Diskussion über Beeinflussung.

Ende September färben sich langsam die Blätter. Mit Schubkarren ziehen die Kinder los und sammeln bunte Blätter, Eicheln, Haselnüsse, Kastanien und noch vieles mehr zum Basteln für das Herbstfest.

Zur Vorbereitung der internationalen Jugendbegegnung 2010 fahren Monique Lamm und Martyn Sorge zu einem Seminar der european playwork association nach Bratislava. Dort treffen sich Mitarbeiter von Jugendprojekten aus neun europäischen Ländern unter anderem zum Austausch über internationale Öffentlichkeitsarbeit.



Oktober - Herbstfest

Der Oktober bringt die Herbstferien und somit wieder Zeit für Ausflüge. Gemeinsam mit den Kindern wird der Bucher Forst erkundet. Die Tier- und Pflanzenwelt wird erforscht, und die altersgemischten Erkundungstrupps sammeln neue Erfahrungen im Team. Auf weiteren Ausflügen sammeln wir mit Unterstützung des Forstamtes wieder Holz für den Hüttenbaubereich.

Im Rahmen einer „Woche der Höflichkeit“ feiern wir derweil auf dem Platz die Restaurantwoche. Die Kinder schlüpfen in die Rolle von Köchen, Kellnern und anderer Servicekräfte und erfreuen sich gegenseitig. Aber auch das pädagogische Team bildet sich weiter, der Trägerverein setzt sich mit seinem Leitbild auseinander. Alle Mitarbeiter nehmen an der Veranstaltung teil und legen die Grundsteine für eine weitere Verbesserung der Arbeit im Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V.

Das Herbstfest zieht mit seinen Bastelangeboten wieder mehr als 800 Besucher auf den Platz. Ein aufregender Parcour sorgt für spannende Wettkämpfe, während am Eingang das Kistenklettern neugierige Besucher anlockt. Selbstgeformte Lehmziegel mit den Namen der Kinder sollen den Anbau an der Schmiede fertig stellen. Dieser wurde mit Hilfe der Mitarbeiter von Vattenfall begonnen, um einen Blasebalg unterzubringen.



November - Pimp my Pankow

Der November 2009 steht auf dem Platz wieder ganz im Zeichen des Bauens. Mit dem Holz aus dem Bucher Forst werden alle Hütten miteinander verbunden. Zwei Wochen lang wird das Brückenbaufestival gefeiert. Danach können alle Hütten erkundet werden, ohne den Boden zu berühren. Aber nicht nur zwischen den Hütten wurden Brücken geschlagen, durch die Kooperation der Baugruppen ergeben sich neue Kontakte und Erfahrungen. Zusätzlich wird an einer anderen Stelle fleißig gewerkelt. Zusammen mit den Kindern wird ein neues Spielgerät auf dem Kolle 37 erbaut. Mit Hilfe unseres Praktikanten Henning wird ein Gerüst für eine gespendete Rutsche aufgebaut und auch gesichert. Eine Platzübernachtung mit mehr als 30 Kindern und der Besuch einer Jugendgruppe aus Mecklenburg-Vorpommern sorgen für Abwechslung im November.



Dezember - Weihnachtsdisko

Vorweihnachtliches Basteln und das Herstellen von kleinen Geschenken prägen den Dezember. Im Rahmen eines kleinen Geschichtsprojektes besuchen wir den jüdischen Friedhof und ergründen die Geschichte der Bernauer Straße. Die größte Freude bringt aber das tägliche Öffnen des Weihnachtskalenders, der jeden Tag eine kleine Überraschung für alle bereit hält, sei es ein besonderes Spiel, eine Disco oder die Verlängerung der Öffnungszeit um eine Stunde. So dauert unsere Weihnachtsfeier dann auch von 11:00 Uhr morgens bis 20:00 abends. Aber alle verlassen den Platz glücklich, um sich im nächsten Jahr wieder hier zu treffen, zu bauen, zu basteln, zu spielen oder einfach nur, um sich wiederzusehen.





